

Karate stärkt den Geist

STUDIE Der Beitrag von Karate-Training zur emotionalen Entwicklung von Jugendlichen wird erforscht.

VON CHRISTIAN BASL, MZ

REGENSBURG. Die Schüler der Hauptschule St. Wolfgang hatten Joachim Wolbergs am Mittwoch fest im Griff. Bei einer Vorführung im Mehrzweckraum der Schule ließ sich der Bürgermeister von den Karate-Künstlern der Jugendlichen am eigenen Leib überzeugen. Und das gelang ihnen mit Bravour: Einmal im Griff der jungen Karatekas konnte sich Wolbergs aus eigener Kraft nicht mehr befreien. „Da geht gar nichts mehr“, staunte der Bürgermeister nicht schlecht.

Seit Beginn des Jahres trainierten die 13 Schüler regelmäßig und verfeinerten von Woche zu Woche ihre

Kampfkunst. „Das ist ein Perfektionssportart, an der man sein ganzes Leben lang feilt“, betonte Elmar Griesbauer. Der Lehrbeauftragte des Bayerischen Karatebunds hatte die Schüler trainiert – mit Erfolg: Alle schafften die Prüfung zum neunten Kyu (Schülergrad) und holten sich den weiß-gelben Gürtel. „Die Jungs haben das gut verstanden“, würdigte Griesbauer die Leistungen der Schüler, die alle mit Begeisterung dabei waren. „Am Anfang dachte ich, es wird langweilig. Aber es hat mir großen Spaß gemacht. Das sollte jeder mal machen“, empfiehlt der Schüler Dimitri Gebert.

Schulleiter Heinrich Forster zog neben der sportlichen Betätigung noch einen anderen Vorteil für die Schüler aus dem Training: „Sie kamen von dem Bild weg, dass Karate zum Angriff dient.“ So erfordere die Kampfkunst, die defensiv betrieben wird, ein hohes Maß an Konzentration. „Karate stärkt auch den Geist der Schüler und fördert

die Gemeinschaft.“ Dem pflichtete auch Bürgermeister Joachim Wolbergs bei: „Man lernt, Respekt vor anderen zu haben.“

Die Vorführung am Mittwoch bildete den Abschluss eines wissenschaftlichen Kooperationsprojekts des Amtes für Jugend und Familie mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Regensburg. Im Rahmen einer Dissertation soll der Einfluss von sportlicher Betätigung auf die emotionale Entwicklung von Jugendlichen erforscht werden. Die ersten Ergebnisse werden allerdings erst im Herbst vorliegen, wie Doktorandin Cornelia Riederer betonte.

Der Abschluss des Kooperationsprojekts bildet jedoch nicht zugleich den Abschluss des Karate-Trainings, denn alle 13 Schüler wollen die Sportart auf jeden Fall weiter verfolgen. „Im nächsten Schuljahr werden wir Karate natürlich wieder anbieten“, betonte Forster.



Bürgermeister Wolbergs hatte gegen die Schüler keine Chance. Foto: Basl